

Die Zukunft wählen für unsere Kinder und Enkel

Neuer Schwung für Sachsen

Landeswahlprogramm 2014





Inhalt

Das FREIE WÄHLER-Programm: „Anwälte für Kommunen und Familien“

Präambel – BÜRGER ERNST NEHMEN. WOHLSTAND SICHERN. ZUKUNFT GESTALTEN.	2
Eine neue Kultur – Politik gegen Politikverdrossenheit	4
Anwälte der Kommunen	9
Solide Finanzen	11
Bildung hat Vorrang	13
Den Hochschulstandort Sachsen stärken	17
Familienpolitik heißt, konkret Weichen stellen	18
Kulturland Sachsen sichern	19
Sportland Sachsen bietet Chancen	20
Tourismus – mehr Marktpotentiale erschließen	22
Bürgerschaftliches Engagement stärken	23
Arbeitsmarkt – Mut, neue Wege zu gehen	24
Wirtschaft und Mittelstand fördern	25
Mobilität und Verkehr vernetzt	26
Für einen attraktiven und effizienten Öffentlichen Dienst	27
Eine starke Polizei schafft Sicherheit	28
Eine unabhängige und wohnortnahe Justiz	29
Land-, Fischerei-, Jagd- und Forstwirtschaft sichern	30
Umwelt schützen	32
Energiewende bürgernah meistern	34
Gesundheit, Vorsorge, Barrierefreiheit und Seniorenpolitik	36
Sachsen – mitten in Europa	39

Präambel

BÜRGER ERNST NEHMEN. WOHLSTAND SICHERN. ZUKUNFT GESTALTEN.

Wir FREIEN WÄHLER sehen die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt unserer Politik. Wir kümmern uns um die Probleme und Sorgen der Menschen vor Ort und sind entschlossen, Sachsen eine aussichtsreichere Zukunft zu ermöglichen. Wir treten zur Landtagswahl an, um ohne Parteiideologie im Interesse aller Menschen in Deutschland sachbezogen als unabhängige Kraft Politik zu gestalten. Wir wollen Alternativen aufzeigen und der Landespolitik neue Orientierung geben. Wir FREIEN WÄHLER sind Bürger aus der Mitte der Gesellschaft, die politische Verantwortung zum Wohle der Menschen in unserem Freistaat übernehmen wollen.

Wir wollen die Bürger stärker in politische Entscheidungsprozesse einbeziehen und die direkte Demokratie stärken. Wir wollen eine Gesellschaft mit den Bürgern und für die Bürger, die sich in Freiheit entfalten kann, in der der Zusammenhalt unter den Menschen wieder wächst

und in der unsere Werte wie Solidarität, Toleranz und Weltoffenheit gestärkt werden. Wir wollen Bewährtes erhalten und mit den Anforderungen der modernen Gesellschaft in einer globalisierten Welt vereinen. Unsere Politik stellt den Menschen und dessen Wohl in den Mittelpunkt. Durch unsere starke kommunale Verwurzelung bringen wir unsere über Jahre gesammelten Erfahrungen aus Rathäusern und Kommunalparlamenten ein. Um das gesellschaftliche Zusammenleben in Sachsen zu gestalten, schaffen wir Rahmenbedingungen, die jedem Einzelnen die faire Chance bieten, sein Leben in Eigenverantwortung und nach seinen Wünschen zu führen. Ein Leben in Sicherheit sowie das Streben nach Wohlstand und Glück sind Grundbedürfnisse der Menschen und damit Auftrag unserer Politik.

Die Landesvereinigung der FREIEN WÄHLER Sachsen setzt sich für die Wahrung der traditionsreichen kommunalen Selbstverwaltung in Sachsen und Deutschland ein und

das gerade im Hinblick auf das zusammenwachsende Europa. „Unabhängigkeit ist unsere Stärke“ – vom kommunalen Selbstverwaltungsrecht im Sinne des großen Reformers Freiherr vom Stein leiten wir FREIEN WÄHLER unsere Legitimation ab. Wir FREIEN WÄHLER stehen in der Verantwortung gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern, für deren Wohl wir uns einsetzen und deren Interessen es zu vertreten gilt. Die Landesvereinigung der FREIEN WÄHLER fördert politisches Engagement der Bürger und ihr Recht auf freie Meinungsäußerung.

Wir FREIEN WÄHLER sind traditionell, wenn es um die Erhaltung bewährter Lebensformen und Werte geht und wir sind modern und kreativ, wenn es der Schaffung und Gestaltung zukunftsorientierter Bereiche dient. Wir sind heute eine moderne, dynamische Bürgerbewegung und die zweitstärkste kommunalpolitische Kraft in Sachsen. Die



FREIEN WÄHLER in Sachsen betrachten sich als bürgerschaftliche Kraft.

Grundlage des Verständnisses und Handelns bürgerschaftlicher Politik ist stets die Gesamtheit der Bürgerschaft, unabhängig von der individuellen sozialen Stellung und unterschiedlichen Interessen. Bürgerschaftliche Politik steht nicht im Dienst von gesellschaftlichen Einzelgruppen, Lobbyisten oder Ideologien, sondern dient dem Gemeinwohl. Dieses Gemeinwohl ist auch in schwierigen Situationen stets neu zu bestimmen.

Dies ist die anspruchsvolle, aber unverzichtbare und unverwechselbare Aufgabe der FREIEN WÄHLER. Dieser Aufgabe stellen wir uns. An der Qualität und Glaubwürdigkeit unserer jeweiligen Lösung wollen wir von den Menschen in Sachsen gemessen werden. Die Bewahrung bzw. die Wiederherstellung der natürlichen Lebensgrundlagen gehört zu unserer umweltbewussten Über-

zeugung. Toleranz gegenüber Andersdenkenden ist eine selbstverständliche Grundhaltung der FREIEN WÄHLER. Zu starren Weltanschauungen jeder Art haben wir FREIEN WÄHLER ein distanzierendes Verhältnis. Ideologien sind in unseren Augen „Impfstoffe gegen das kritische Denken“.

Für uns hingegen sind eigenes Nachdenken und Eigenverantwortlichkeit durch nichts zu ersetzen. Wir FREIEN WÄHLER stellen ehrliche und vertrauenswürdige Persönlichkeiten auf. Menschen, die Farbe bekennen, wenn es gilt, Sachentscheidungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu treffen.

Eine Richtschnur unserer politischen Arbeit ist der Grundsatz des Philosophen Immanuel Kant, wonach wir uns stets so verhalten sollen, dass unser Handeln zur Grundlage einer allgemeinen Gesetzgebung dienen könnte und die Freiheit des Einzelnen dort endet, wo die Freiheit des Nächsten eingeschränkt wird.

Deshalb gilt für die FREIEN WÄHLER Sachsen: Bürgerschaftliche Politik ist unsere Verpflichtung! Unabhängigkeit ist unsere Stärke!

Eine neue Kultur – Politik gegen Politikverdrossenheit

Politisch zeichnen wir FREIEN WÄHLER Sachsen uns dadurch aus, dass wir uns für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort einsetzen.

Wir denken nicht links und nicht rechts, sondern nach vorn – mit gesundem Menschenverstand. Die Achtung vor den Menschen sowie der Wille zur politischen Veränderung sind Motivation für unser politisches Denken und Handeln. Wir FREIEN WÄHLER schöpfen unsere Kraft aus Idealen und visionären Ideen, nicht jedoch aus Ideologien.

Die FREIEN WÄHLER Sachsen setzen sich deshalb für eine Politik unter den Leitlinien von Kommunikation, Partizipation, Kooperation, Transparenz, Verantwortung und Anerkennung ein, mit dem Ziel der Bildung eines Wir-Gefühls. Wir wollen einen neuen Schwung für den Freistaat Sachsen. Schwung für die Zeit nach dem Auslaufen des Solidarpaktes 2019. Jetzt wollen wir dafür die Kräfte generieren.

Ehrlichkeit und Verständigung

Es gilt, Ehrlichkeit, Redlichkeit und Verständigung in der Politik anzustreben und vorzuleben. Politikerinnen und Politiker müssen sich ihrer Vorbildfunktion wieder bewusst werden. In der Praxis bedeutet dies, dass politisch Handelnde über Vorwürfe und Schuldzuweisungen hinaus kommen müssen, um die Probleme unseres Landes lösen zu können und den Hoffnungen und Erwartungen der Menschen, von denen sie gewählt wurden, gerecht zu werden.

Ideologische Grabenkämpfe, die in aller Regel nur dem Machterhalt dienen, werden von den FREIEN WÄHLER abgelehnt.

Nur gemeinsam und mit Weitblick für das Gemeinwesen können wir in der Politik Erfolge haben, die nicht persönliche Ziele verfolgen, sondern der Gesellschaft dienen. Wer ein öffentliches Mandat übernehmen will, muss wissen, wovon

er spricht. Die FREIEN WÄHLER stellen Kandidaten auf, die Kompetenz und Lebenserfahrung mitbringen.

Respekt vor der anderen Meinung

Diskussionen und Auseinandersetzungen gehören zur demokratischen Willensbildung, jedoch müssen sie wissensbasiert und sachlich geführt werden, damit stets als Ziel die bestmögliche Lösung für die Bürger erkennbar bleibt. Der Wille zu konstruktiver Zusammenarbeit gegenüber politisch Andersdenkenden sowie Respekt vor deren politischer Sichtweise – solange diese sich im rechtsstaatlichen Rahmen bewegt – ist Voraussetzung für eine solche Handlungsweise.

Ethik auch und gerade in der Politik

Die FREIEN WÄHLER Sachsen verlieren bei aller Praxisnähe der täglichen Sachentscheidungen dieses Ideal nicht aus dem Blick.



Wir sind überzeugt, dass gute Politik auch und gerade ethisch hohen Ansprüchen genügen muss!

Die FREIEN WÄHLER:

- wollen der Politik eine Seele geben und sie als Dienst am Menschen sehen, ausgehend von den Bedürfnissen des eigenen Dorfes, der eigenen Stadt und des Landes unter dem Grundsatz der Wahrheit.
- haben die Überzeugung, dass in jedem politischen Handeln jene Kommunikation, Partizipation, Kooperation, Transparenz, Verantwortung und Anerkennung zum Ausdruck kommen muss, ohne die Frieden und Einheit der Menschen und Völker nicht nachhaltig möglich ist.

Direkte Demokratie – starke Bürger

Demokratie ist die Herrschaft, die vom Volk ausgeht. Doch immer mehr Menschen verlieren das

Interesse an der Mitgestaltung „ihres“ Staates, die Wahlbeteiligungen sinken.

Nach Ansicht der FREIEN WÄHLER Sachsen sind Volksbegehren und Volksabstimmungen sowie Referenden eine sinnvolle Ergänzung der repräsentativen Demokratie.

Von ihnen geht ein Appell an die repräsentativ verfassten Staatsorgane aus, Kompetenzen abzugeben. Sie appellieren an die Bürgerinnen und Bürger, Verantwortung zu übernehmen. Ein Gemeinwesen lebt davon, dass viele Menschen bereit sind, verantwortlich mitzugestalten. Dies führt zu einer Stabilisierung der Demokratie. Volksabstimmungen tragen dazu bei, dass sich Menschen mit politischen Fragen und anstehenden Entscheidungen beschäftigen, darüber diskutieren, Meinungen bilden, entscheiden und Verantwortung übernehmen. Die Distanz zwischen Wählern und Gewählten, die in den letzten Jahren ständig zugenommen hat, wird dadurch ge-

ringer. Eine Stärkung der Elemente der direkten Demokratie führt nach Auffassung der FREIEN WÄHLER zu einer sinnvollen Begrenzung der Macht. Wir fordern deshalb für Sachsen, die Volksgesetzgebung zu stärken und weniger strenge Voraussetzungen einzuführen.

Moderne Medien als Chance für mehr Demokratie

Die FREIEN WÄHLER setzen sich dafür ein, dass die modernen Medien künftig nicht nur Gesellschaft und Wirtschaft durchdringen, sondern auch verstärkt von Politik und Verwaltung genutzt werden, um den Menschen die öffentlichen Entscheidungen wieder näher zu bringen.

Es gilt, auf die medialen Anforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein und künftige Entwicklungen auch als Chance für mehr direkte Demokratie zu begreifen.

FREIE WÄHLER Sachsen wollen starke Bürger durch mehr direkte Demokratie

Die Bürger müssen die zentralen Gestalter der Politik werden. Wir stehen daher für den massiven Ausbau direkter Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger in der Politik. Die Quoren für Volksbegehren und Volksentscheide auf Landesebene müssen deutlich gesenkt werden – mindestens halbiert. Politik lebt vom Engagement und der Gestaltungsbereitschaft der Bürger. Wir sind überzeugt, dass mehr direkte Demokratie zu mehr Transparenz und Akzeptanz von politischen Entscheidungen und zu einer nachhaltigen Reduzierung der Politikverdrossenheit in Deutschland führt.

Das Internet bietet neue Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung und Transparenz sowie bequemerer Abwicklung politischer und administrativer Abläufe. Wir FREIEN WÄHLER sehen in „E-Government“ eine große Chance, direktde-

mokratische Beteiligungsmöglichkeiten zu etablieren und Verwaltungsabläufe zwischen Staat und Bürger sowie zwischen Behörden einfacher und nachvollziehbarer zu gestalten.

Allerdings dürfen Computer-Terminals den Verwaltungsmitarbeiter nicht ersetzen, sondern sollen die Arbeit sinnvoll ergänzen. Gerade ältere Mitbürger brauchen Ansprechpartner aus „Fleisch und Blut“.

Politische Beteiligung, Information und transparente Verwaltungsabläufe sind Voraussetzungen dafür, dass die Bürger verantwortlich mitgestalten können und die Akzeptanz von politischen Entscheidungen erhöht wird.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

Die deutliche Senkung der Quoren für Volksbegehren und Volksentscheiden auf Landesebene – mindestens halbiert. Mehr Gestaltungs-

spielraum der Bürger und weniger Einfluss der Parteien bei der Landtagswahl:

- Die Zweitstimme sollen die Wähler künftig nicht nur einer Liste, sondern auch gleichzeitig einzelnen Listenkandidaten geben können.
- mehr direkte Demokratie vor Ort, zum Beispiel durch eine frühzeitige und intensivere Einbeziehung der Öffentlichkeit in die Planung von Großprojekten.
- den Ausbau von E-Demokratie für eine umfangreichere und einfachere Mitwirkung und Mitbestimmung der Bürger in der Landespolitik über das Internet.
- die Einführung eines Lobby-Registers, das offenlegt, welche Verbände, Unternehmen und Interessenvertreter in Kontakt mit der Landesregierung und dem Landtag stehen.



- die Verschärfung des Straftatbestands der Abgeordnetenbestechung.
- die Beschränkung von Sponsoring und Parteispenden bei juristischen Personen auf 20.000 Euro sowie eine Deckelung der Spenden bei natürlichen Personen auf 50.000 Euro.

Freiheit hat Vorrang

Wir FREIEN WÄHLER Sachsen sehen in der größtmöglichen Freiheit des Einzelnen die Gewähr für eine gedeihliche Entfaltung der positiven Kräfte der Menschen. Gesellschaftliche Gerechtigkeit und sozialer Ausgleich lassen sich nur in einer freiheitlichen Demokratie erreichen. Die Demokratie ist auf Mitsprache aller Einwohner und Freiheit angewiesen.

Demokratie braucht mündige Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, sich für diese Freiheit

und die Allgemeinheit einzusetzen. Einschränkungen der Freiheit erzeugen in vielen Menschen ein Gefühl der Ohnmacht. Ihnen wird ihre Selbständigkeit Schritt für Schritt entzogen und sie gehen nicht mehr zur Wahl, weil sie keine Möglichkeiten der Mitwirkung mehr sehen.

All dies gefährdet die demokratische Grundordnung in unseren Gemeinwesen. Wir finden immer weniger Menschen, die bereit sind, sich für die Gemeinschaft einzusetzen und wir finden immer weniger Menschen, die bereit und in der Lage sind, sich selbst aus Schwierigkeiten herauszuhelfen. Schon durch unseren Namen „FREIE WÄHLER Sachsen“ dokumentieren wir ein besonderes Verhältnis zu Freiheit und Selbstbestimmung.

Wir sehen in der Einhaltung der entsprechenden Grundrechte die Basis für eine gesunde

Demokratie und wirtschaftliches Gelingen. Wir werden deshalb ständig und verstärkt in der Öffentlichkeit alles anmahnen, was diesen Grundprinzipien widerspricht.

- Wir wehren uns gegen einen überbordenden Staatsapparat, der den Menschen unzählige Vorschriften macht und zu deren Überwachung sich ein immer komplexeres Netz über alle spannt.
- Wir fordern auf allen Ebenen die Abschaffung von Vorschriften und Satzungen, die mehr regeln, als unbedingt notwendig.
- Wir setzen uns für vereinfachte Verfahren und weniger Festsetzungen ein.
- Wir wollen verständliche und für den Bürger nachvollziehbare Regelungen in den Bereichen des täglichen Lebens (z.B. Sozialsysteme, Verkehr, Abfallentsorgung).

-
- Grundsätzlich muss ohne Rückfrage all das erlaubt sein, was anderen oder der Umwelt nicht schadet.
 - Wir sind für Toleranz gegenüber Schwulen und Lesben.

Inklusion: „Niemand ist behindert, sondern man wird behindert.“

Der Abbau von Zugangsbarrieren muss allumfassend verstanden werden, dies gilt z. Bsp. auch bei Gestaltung von Internetseiten oder dem Abfassen behördlicher Schreiben in einfacher Sprache, frühzeitige Einbindung von Behindertenverbänden bei der Planung öffentlicher Vorhaben, Ausbau von Unterstützungsleistungen (persönliches Budget, Blindengeld usw.) um selbstbestimmtes Leben zu gewährleisten.

Wir FREIEN WÄHLER Sachsen sehen uns als Anwält*innen der „Ohnmächtigen“, die keine Chance se-

hen, den übermächtigen, alles regulierenden und uns überwachenden Staatsapparat und die Regelungswut einiger politischer Gruppen und Behörden zu bremsen.

Wir FREIEN WÄHLER Sachsen stehen für Freiheit, mehr Selbstbestimmung und Demokratie. Wir wollen gestalten, nicht nur verwalten. Neuer Schwung für Sachsen – jetzt!



Anwälte der Kommunen

Die FREIEN WÄHLER Sachsen sehen die Kommunen als Basis des Staates. Kommunen müssen attraktiv sein, „atmen“ können, müssen funktionieren. Sie sind das nahe Lebensumfeld des Bürgers. Vor Ort in den Städten und Gemeinden wird für die Menschen Politik unmittelbar erfahrbar.

Den Kommunen werden Spielräume für eigene Investitionen und Gestaltung immer mehr eingeschränkt, weil immer mehr Aufgaben von Bund und Land ohne entsprechende Finanzierung auf die Kommunen übertragen werden. Auch die steigenden Kosten im gesamten Sozialbereich treffen sie in voller Härte und ohne Möglichkeit, sich zu entlasten. Diese verfehlte Politik bekommt der einzelne Bürger über Leistungseinschränkungen und Beitragserhöhungen zu spüren.

Wir FREIEN WÄHLER Sachsen wollen unseren politischen Sachverstand künftig nicht nur an der

Basis einbringen, um den einzelnen Kommunen wieder mehr Rechte und Handlungsspielraum zu verschaffen. Im Sächsischen Landtag wollen wir Anwalt der Kommunen und ihr Dienstleister sein – damit für jeden Bürger.

Die Handlungsfreiheit der Kommune als Voraussetzung für ihr erfolgreiches Funktionieren muss wieder hergestellt werden. Neben einer stärkeren Einbindung in die Gesetzgebungsverfahren sind dazu weitere zwei Voraussetzungen erforderlich:

So wenig Staat wie nötig, so viel Selbstverwaltung wie möglich.

Selbstverwaltung erfordert eine weitergehende Verwaltungsmodernisierung. Unverzichtbare Funktionen der Landesdirektion sollen so weit wie möglich auf die Landkreise und kreisfreien Städte übertragen werden. Die einzelne Kommune soll eine „funktionierende, weitgehend selbstverwaltete Einheit“ sein.

Das Prinzip der „Nähe“

Dieses muss als wesentliches Wirtschafts- und Handlungsprinzip praktiziert werden: Jeder Ort, jede Region hat regionale Besonderheiten und Vorzüge, welche stärker als bisher gesucht werden, als „Standortvorteil“ herausgestellt und genutzt werden müssen.

Kommunale Aufträge sollen in größerem Umfang „vor Ort“ vergeben werden können. Regionale Produkte könnten verstärkt in der Region präsentiert und vermarktet werden. Wirtschaftsförderung ist auch in der Kommune und in der Region zu betreiben. Auf diese Weise kann erreicht werden, dass das Verhältnis zwischen Erzeuger und Verbraucher nicht nur ein Handels-Verhältnis bleibt, sondern durch das Prinzip der „Nahversorgung“ eine Partnerschaft entsteht.

Wir FREIEN WÄHLER Sachsen setzen uns ein für die Stärkung der kommunalen Selbstver-

waltung. Geht es dem Wohnort gut, geht es den Menschen vor Ort gut. Die Bürger wollen in Sicherheit leben. Deshalb befürworten die FREIEN WÄHLER auch einen hohen Standard im Bereich der Inneren Sicherheit und eine leistungsstarke Justiz.

Der Freistaat Sachsen braucht starke und funktionsfähige Kommunen. Sie nehmen zahlreiche Verwaltungsaufgaben wahr. Sie sind die Ansprechpartner vor Ort. Zu ihnen haben die Bürger den engsten Kontakt. Wir FREIEN WÄHLER wollen politische Entscheidungsprozesse in die tiefstmögliche demokratische Ebene verlagern.

Politische Verantwortung muss dort wahrgenommen werden, wo auch die Folgen der politischen Entscheidungen zu tragen sind. Hierfür sind handlungsstarke Kommunen mit einer ausreichenden Finanzmittelausstattung und Planungssicherheit notwendig. Deshalb müssen finanzielle Mittel aus Steuerverbänden, etwa die

Einkommensteuerbeteiligung, den Gemeinden ebenso erhalten bleiben wie die Mittel aus dem Finanzausgleich und die Gewerbesteuer.

Kernaufgabe der Kommunen ist die Daseinsvorsorge. Die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern wie Wasser muss in öffentlicher Hand bleiben und darf nicht privatisiert werden. Wir fördern die Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den Kommunen.

Zugleich wirken wir der Entstehung sozialer Konfliktherde und einer Spaltung unserer Gesellschaft in soziale oder ethnische Gruppen durch eine gezielte Einbindung aller Bürger sowie mit Hilfe von Stadtplanung, guter Bildungspolitik und unterstützenden Sozialarbeit entgegen. Wir wollen unsere Ortschaften lebenswert erhalten. Das Ausbluten der Innenstädte muss verhindert werden. Daher brauchen wir die Weiterentwicklung der Städtebauförderung ebenso wie eine attraktive Dorferneuerung.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand: Wir sind gegen eine Privatisierung in Bereichen wie Wasserversorgung und öffentlicher Personen-Nahverkehr.
- eine faire Verteilung der Sozialkosten zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Die Städte und Gemeinden sind damit derzeit maßlos überfordert!
- eine der verfassungsgemäßen Verpflichtung des Freistaates entsprechende Finanzausstattung der Kommunen.
- keine Absenkung des Bundesanteils für den Städtebau.
- die **strenge** Umsetzung des Konnexitätsprinzips auf allen staatlichen Ebenen: Bund und Länder dürfen keine Normen setzen, die die Kom-



Solide Finanzen

munen zu höheren Ausgaben zwingen, diese Zusatzausgaben jedoch nicht angemessen ersetzen.

- Kommunen dürfen nicht die Leidtragenden der Finanzmarktregulierung sein!
- die Erschließung neuer Einkommensmöglichkeiten der Kommunen durch Beteiligungen oder eigene Gesellschaften.
- die Reduzierung europäischer Vorgaben, die den Kommunen die Aufgabenerledigung erschwert. Rechtsunsicherheiten und unnötige Bürokratie müssen beseitigt werden.
- zusätzliche Mittel für die Feuerwehren.

Der sparsame und überlegte Umgang mit öffentlichen Geldern ist uns Verpflichtung. In vielen sächsischen Gemeinden und Kreisen haben die FREIEN WÄHLER Sachsen diese Haltung über einen langen Zeitraum praktisch bewiesen. Sie werden dies auch im Landtag unter Beweis stellen. Dort wird die besondere Aufmerksamkeit der FREIEN WÄHLER Sachsen einer deutlich verbesserten Finanzausstattung der Kommunen und Kreise Sachsens gelten.

Dies wäre möglich, wenn der Länderfinanzausgleich ausgewogener und leistungsfördernder gestaltet würde – hierfür werden sich die FREIEN WÄHLER Sachsen mit Nachdruck einsetzen.

Künftig muss ein wesentlich größerer Teil der aus dem gesamten Steuer- und Abgabenaufkommen resultierenden Einnahmen Sachsens in den Kommunen und Kreisen verbleiben. Nur so können diese ihren Verpflichtungen nachkommen, ohne

noch weiter in die Schuldenfalle zu geraten. Die Finanzpolitik in Sachsen muss auf allen Ebenen noch nachhaltiger gestaltet werden.

Wir FREIEN WÄHLER Sachsen wollen diese Grundsätze in der Finanz- und Haushaltspolitik:

- Das Konnexitätsprinzip – „wer bestellt, der bezahlt“ – ist zwingend anzuwenden.
- Die öffentliche Hand hat strikt nach den Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu handeln.
- Die öffentliche Hand soll künftig keine „Förderprogramme“ mehr auflagen, die nicht auf Nachhaltigkeit ausgerichtet und dafür mehr Geld für die Gemeinden, Städte und Landkreise zur Verfügung stellen. Den Kommunen ist eine ausreichende Finanzausstattung als selbst verantwortetes Budget zu gewähren.

- Die öffentliche Hand hat sich künftig auf die Kernaufgaben staatlicher Verwaltung und der Daseinsvorsorge zu beschränken. Die Bedienung von Lobbyisten- und Sonderinteressen ist nicht unser Anliegen.

- Bildung und Sicherheit sind herausragende Themen der Landespolitik. Für diese beiden Bereiche müssen die notwendigen finanziellen Mittel vorrangig aufgebracht werden.

- Alle Bürgerinnen und Bürger Sachsens haben das Recht auf eine ausreichende soziale Grundsicherung. Dafür haben alle die Pflicht, verantwortungsbewusst und nicht missbräuchlich mit den Leistungen des Staates umzugehen.

- FREIE WÄHLER setzen sich dafür ein, dass die Belastung der Bürgerschaft durch Steuern und Abgaben Spielraum für individuelle finanzielle Entscheidungsfreiheit belässt. Auch dies

ist unverzichtbarer Bestandteil unseres Freiheitsverständnisses.

- Gemeinden mit wenig Einwohnern brauchen mehr Zuwendung, um attraktiv für Zuzüge zu werden.

- Einen gerechten und transparenten Länderfinanzausgleich, bei dem die Mittelverwendung der Nehmerländer nicht willkürlich, sondern projektbezogen erfolgen soll.

- Überprüfung der bestehenden Subventionsregelungen.

- Stärkung der Steuerverwaltung, um konsequenter gegen Steuersünder vorzugehen.

Die FREIEN WÄHLER setzen sich auf Bundesebene für die Harmonisierung der Mehrwertsteuersätze ein.



Bildung hat Vorrang

Europäische Vergleichsstudien haben gezeigt, dass Deutschland auch mit Blick auf die Schulbildung nur noch Mittelmaß ist. Der gute Stand von Sachsen, muss weiter gehalten und ausgebaut werden. Wir FREIEN WÄHLER Sachsen sind der Meinung, dass gute und erfolgreiche Schul- und Berufsausbildung nicht von den persönlichen und finanziellen Möglichkeiten des Elternhauses abhängen dürfen. In den öffentlichen Haushalten müssen die Bildungsausgaben Vorrang haben, weil die Ausbildung junger Menschen die Zukunftsressource unseres Landes ist.

Die Zukunftssicherung von Bildung muss langfristig festgeschrieben werden. Eltern, Schüler und Lehrer brauchen Verlässlichkeit bei den Bildungsressourcen – ob Personal oder Ausstattung. Die FREIEN WÄHLER Sachsen stehen für die Vielfalt der staatlichen und privaten oder kirchlichen Schulen. Ganztagsangebote an Schulen sind auszubauen. Die örtlichen Vereine leisten in vielen Fällen einen wichtigen Beitrag zur

Jugendarbeit. Die Früherkennung von besonderem Förderungsbedarf ist von großer Bedeutung. Die individuelle Förderung und möglichst weitgehende Integration der betroffenen Kinder ist anzustreben.

Die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Inklusion ist in Sachsen schnellstmöglich voranzutreiben. Neben der Inklusion soll die – im Gegensatz zu anderen Bundesländern – gut ausgebaute Förderschullandschaft in Sachsen erhalten und weiter gefördert werden.

Durch die Stärkung von Eigeninitiative und Selbstständigkeit muss die Bereitschaft der Kinder, Verantwortung zu übernehmen gefördert werden. Auch die Stärkung von Kreativität und individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler verbessern die Perspektiven für Ausbildung und Beruf. Die im Arbeitsleben notwendige Teamarbeit und Toleranz müssen schon in den Schulen gelebt werden.

Dazu gehört auch die Schaffung von Freiräumen und Mitbestimmung. Ein landesweiter Klassenrichtwert kann je nach Vor-Ort-Bedingungen abweichen. Angestrebt wird zudem die wohnortnahe Versorgung der Grundschüler (kurze Beine – kurze Wege). Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte nach modernsten Gesichtspunkten über die Landesgrenzen hinaus sind für unsere exportorientierte Wirtschaft lebensnotwendig.

Dadurch lassen sich innerhalb Deutschlands und darüber hinaus Verbindungen schaffen zwischen Schule, Handwerk, Industrie und Wissenschaft. Die FREIEN WÄHLER Sachsen unterstützen die Eigenständigkeit der Schulen. Ein individuelles und unverwechselbares Schulprofil ist Kennzeichen einer guten Schule. Dies gilt auch für die Berufsschulen, die für den schulischen Teil der Berufsausbildung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen personell und finanziell ausreichend ausgestattet werden müssen. Eine lebendige Schulgemeinde, in der Lehrerinnen und

Lehrer, Schüler und Elternschaft nicht nur ihr fachliches Wissen, sondern auch ihre Kreativität einbringen, ist Voraussetzung für die Entwicklung eines solchen eigenständigen Profils, das die Schule für alle Beteiligten zu „ihrer“ Schule macht.

Die FREIEN WÄHLER Sachsen fordern deshalb größtmögliche Beteiligung und Einbeziehung auch der Eltern bei der Gestaltung des Schulalltags. Die Schulleiter und Schulleiterinnen müssen für Managementaufgaben und die effiziente und nachhaltige Verwaltung eines eigenen Schulbudgets ausgebildet werden.

Junge Menschen fordern und fördern

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Sie bedürfen der besonderen Aufmerksamkeit und des Schutzes von Politik und Gesellschaft. Wir FREIEN WÄHLER sehen die Jugendpolitik als Schnittstelle zu unterschiedlichen Be-

reichen wie Bildung und Ausbildung, Gesundheit und Jugendschutz, Medien und Kultur sowie außerschulischen Betreuungs- und Fürsorgeleistungen.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- gerechte Bildungschancen für alle.
- heimatnahe Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Jugendliche.
- kein Praktikum ohne Vergütung.
- den Ausbau wertorientierter Jugendarbeit.
- eine bedarfsgerechte Ausstattung von Jugendorganisationen und freien Trägern.
- die Förderung des Interesses an Vereinsmitgliedschaften und ehrenamtlichen Engagements. Vor allem Jugendlichen aus sozial benachteilig-

ten Familien soll der Zugang zu einer sinnvollen wie pädagogisch hochwertigen Jugend- und Vereinsarbeit gewährt werden.

- eine bessere Verzahnung von Schul-, Jugend- und Vereinsarbeit.
- einen besseren Kinder- und Jugendschutz und bessere Prävention.
- mehr politische Bildung zur Stärkung jugendlicher gegen extremistische Einflüsse.

Bildung – unseren Rohstoff fördern!

Für uns FREIE WÄHLER ist Bildung mehr als die bloße Vermittlung von Wissen. Bildung beginnt im Kleinkindalter und ist ein lebenslanger Prozess. Die Politik muss die geeigneten Rahmenbedingungen dafür schaffen, denn dafür zahlen die Bürger Steuern. Eine gute Bildungspolitik soll sich am Wohl der jungen Menschen orientieren,



sie fördern und fordern, ohne sie zu überfordern. Jedem jungen Menschen stehen gleiche Chancen zu – egal, aus welcher sozialen Schicht er stammt. Bildung muss in das Leben vor Ort eingebettet sein. Unsere Politik bietet deshalb ein durchdachtes Gesamtkonzept für Bildung.

Frühkindliche Bildung stärken

Frühkindliche Bildung wirkt sich nachhaltig positiv auf die zukünftigen Bildungs- und Lernprozesse unserer Kinder aus und trägt maßgeblich dazu bei, Chancengleichheit zu schaffen. In den ersten Lebensjahren bis zum Schuleintritt wird die Basis für die Entwicklungs- und Bildungschancen unserer Kinder gelegt. Frühkindliche Bildung heißt Bildung und ist damit vom Land zu finanzieren.

Deshalb sollte der Kindergarten für die Kinder und ihre Eltern gebührenfrei sein (Ausnahme Mittagsversorgung). Die Mehrkosten hat das

Land aus dem Steueraufkommen zu tragen. Wir FREIEN WÄHLER stehen für möglichst gleiche Chancen für alle Kinder für den Start ins Schulleben. Geeignete Angebote im Rahmen der familiären Betreuung sowie in Kindertageseinrichtungen sind nötig. Wir wollen ausreichendes, gut ausgebildetes und angemessen bezahltes Personal in den Einrichtungen.

Schulbildung zukunftsfähig machen

Wir FREIEN WÄHLER wollen eine zukunftssichernde Bildung für unsere Kinder. Dabei geht es uns vor allem um die Qualität des Unterrichts. Um diese zu sichern, brauchen wir mehr und besser ausgebildete Lehrer, welche vorrangig in der Ferienzeit weitergebildet werden.

Darüber hinaus sollen Sozialpädagogen, Psychologen oder Beratungslehrer an Schulen zum Einsatz kommen. Jede Schule muss größtmögliche Freiheit bei der Ausgestaltung ihrer Unterrichts-

und Organisationsstruktur haben wobei Stundenausfälle zu minimieren sind. Die Entscheidung Gymnasium oder Oberschule in Klasse 4 ist in der Entwicklung vieler Kinder zu früh.

Deshalb Bildungsempfehlung grundsätzlich erst in Klasse 6. Klasse 5 und 6 sind als Orientierungsstufe so auszubauen, dass die Anforderungen der Kultusministerkonferenz an die Mindestwochenstundenzahl für den gymnasialen Bildungsweg erbracht werden. Der Einfluss der Kommunen als Schulträger ist zu stärken – auch bei der Auswahl der Schulleiter. Um junge Lehrer für Sachsen zu gewinnen, soll bei Neueinstellungen wahlweise das Beamtenverhältnis wie in anderen Ländern angeboten werden.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- wohnortnahe Schulen und Kindergärten.
- eine ideologiefreie Bildungspolitik.

-
- Bildungsempfehlung „Gymnasium oder Oberschule“ erst in Klasse 6. Klasse 5 und 6 wirklich als Orientierungsstufe ausbauen.
 - Inklusion, ja – aber auch bewährtes Förderschulsystem erhalten.
 - eine Schulaufsicht, die stärker die Rolle des Qualitätsmanagers bekommt.
 - Lehrereinstellung nicht nur zu zwei Terminen, sondern werktätlich.
 - mehr Lehrer ausbilden.
 - den Ausbau von Ganztagsschulangeboten und Schulsozialarbeit.
 - die Umsetzung der Inklusion an Schulen durch ausreichendes und qualifiziertes Personal.

- kostenlosen Schülertransport (= Landesaufgabe), denn für die Ausdünnung des Schulnetzes und längere Wege aufgrund von Schulschließungen können die Kinder und deren Eltern nichts.

Mehr Engagement in der beruflichen Bildung

Wir FREIEN WÄHLER fordern eine deutliche Aufwertung der beruflichen Bildung. Das duale Ausbildungssystem hat sich über Jahrzehnte bewährt. Hervorragend ausgebildete Facharbeiter bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wir wollen, dass die berufliche Ausbildung in der Bildungspolitik wieder aus dem Schatten der akademischen Ausbildung hervortritt und deutlich stärker gefördert wird als bisher. Im Rahmen der beruflichen Erstausbildung sind diejenigen besonders zu beachten, die sich aus verschiedenen Gründen schwertun, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung muss vor allem die Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung weiter verbessert werden. Insbesondere soll die Anerkennung beruflicher Abschlüsse an den Hochschulen weiter ausgebaut werden, um das Hochschulstudium für beruflich Gebildete inhaltlich und zeitlich attraktiver zu machen.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- eine bessere finanzielle Ausstattung der berufsbildenden Schulen.
- lebenslanges Lernen mit guten Bildungsangeboten fördern, um der Altersarmut entgegenzusteuern.
- eine optimale Förderung der dualen Ausbildung mit stärkerem Einbezug der Wirtschafts- und Handwerksbetriebe für Lehrstellen.



Den Hochschulstandort Sachsen stärken

Wir setzen uns für die Stärkung der Selbstbestimmung und der demokratischen Mitbestimmung der Studierenden sowie für eine transparente Hochschulpolitik ein. Wir machen uns dafür stark, Hochschulen in Ballungszentren und in ländlichen Gebieten gleichermaßen zu fördern. Zudem bekennen wir uns zur Hochschulautonomie und damit zu Subsidiarität und Wettbewerb. Die Chancengleichheit im Studium ist eine grundlegende Voraussetzung für unser Bildungssystem. Dazu gehört eine ausreichende materielle Absicherung der Studierenden. Der Anspruch auf BAföG soll nicht mehr vom Elterneinkommen abhängen. Bittsteller bei den Eltern soll keiner sein. Umgekehrt soll es Eltern nach wie vor erlaubt sein, das Studium der Kinder zu finanzieren.

Die heutige Regelung belastet die breite Schicht mit mittleren Einkommen, die Steuern zahlt, zusätzlich. Das ist nicht familienfreundlich. Die Einsparorgien in Hochschulbibliotheken (Abbestellung von Periodika) müssen ein Ende haben.

Schulen, Universitäten und Wirtschaft müssen stärker vernetzt werden, damit ein effektiver Austausch stattfinden kann. Auftragsforschung und freie Forschung müssen nebeneinander existieren können.

Eine Präsenzpflicht der Lehrenden an den Hochschulen trägt zur Qualitätsverbesserung der Lehre an den Hochschulen bei. Dazu müssen Lehre und Forschung an den Hochschulen auch in der Praxis gleichgestellt werden.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- bezahlbaren Wohnraum für Studierende und eine verstärkte Förderung der Studentenwerke und Studentenräte.
- Bundratsinitiative Sachsens für ein Elterneinkommen-unabhängiges BAföG und Zahlung auch nach dem BA-Abschluss bis zur Master-Zusage.

- BAföG-Rückzahlungserlassregeln, wenn Studentinnen in der Studienzeit Kinder bekommen
- die Weiterentwicklung der Bologna-Reform: mehr Internationalität im Studium ermöglichen; jedes Bachelorstudium sollte ein Auslandssemester beinhalten, wobei dabei die im Ausland erbrachten Studienleistungen an den Universitäten und Hochschulen flexibel angerechnet werden können.
- einen zeitlichen und inhaltlichen Gestaltungsspielraum des Studiums und den Ausbau von Teilzeitstudiengängen.
- Studienabbrecher rechtzeitig in duale Berufsausbildung bringen – bessere Zusammenarbeit der Hochschulen und Kammern.
- Hochschulbibliotheken besser ausstatten.

Familienpolitik heißt, konkret Weichen stellen

- Mittelfristplan zur Beendigung des Sanierungsstaus im Hochschulbau – inkl. Sanitär.
- Hochschulen auch behindertengerecht ausbauen.
- eine angemessene Bezahlung und Ausstattung unseres Lehrpersonals und des akademischen Mittelbaus.
- ein bezahlbares Seniorenstudium.

Familie ist überall dort, wo sich Erwachsene um das behütete Aufwachsen von Kindern kümmern, sie fordern und fördern.

Der Schutz der Familie ist für den Fortbestand Deutschlands von hoher Bedeutung. Wenn junge Menschen nicht mehr an Nachwuchs denken, sich von Kindern eher behindert fühlen – zum Beispiel in der Karriere – dann hat dies schwerwiegende Konsequenzen – bspw. für die deutsche Wirtschaft und die Sozialsysteme.

Die notwendige Zuwanderung von Fachkräften und Integration erfordert Toleranz, Sensibilität und Gemeinsinn. Deutschland ist gut beraten, den Landeskindern Lust auf Familien(gründung) zu machen: steuerlich, hinsichtlich des Zeitbudgets und in der persönlichen Karriereerwartung.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- Einführung eines zinslosen Elternkredits, mit der Möglichkeit des teilweisen Erlasses, welcher entsprechend der Anzahl der Kinder zu staffeln ist.
- Wiedereinführung der Eigenheimzulage mit besonderer Förderung von Altbaumodernisierungen.
- eltern(Einkommen)unabhängiges BAföG.
- die Weiterentwicklung des Ehegattensplittings zum Familiensplitting bzw. das Steuermodell der FREIEN WÄHLER á la Kirchhof.



Kulturland Sachsen sichern

Unsere Kultur hat sich im letzten Jahrhundert aus einer weitgehend homogenen christlichen Kultur zu einer säkularen Gesellschaft mit differenzierten Lebensentwürfen entwickelt. Wir erkennen die Prägekraft des christlichen Glaubens für unsere Kultur einerseits an und unterstützen andererseits alle Lebensentwürfe, die der Entwicklung unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft dienen.

Diese offene, sich entwickelnde Kultur wird vor allem durch Erziehung und Bildung vermittelt und stabilisiert. Deshalb muss einerseits den Kindern und andererseits allen Formen der Erziehung und Bildung die besondere Förderung durch den Freistaat gelten.

Alle Kulturfelder und deren Einrichtungen sind Ausdruck unserer Identität. Dazu gehört auch der Schutz und die Förderung der nationalen Minderheit in Sachsen, der Sorben. Maßnahmen, die dazu dienen, dass sich die Menschen vermehrt

mit Kultur auseinandersetzen und kulturelle Angebote wahrnehmen, werden von den FREIEN WÄHLERN Sachsen unterstützt. Nur durch aktive Beteiligung entwickelt sich eine lebendige Kultur weiter. Dazu gehört für uns auch die Wertschätzung unserer Heimatregionen, für die wir eine besondere Verantwortung wahrnehmen.

Darunter verstehen die FREIEN WÄHLER Sachsen auch die Erhaltung der historischen Innenstädte und der Einzel- sowie Flächenkulturdenkmäler im ländlichen Raum. Das Kulturräumgesetz, welches maßgeblich Kultur und Kultureinrichtungen dauerhaft fördert und einzigartig in der Bundesrepublik ist, soll erhalten bleiben.

Auch hier spielt, wie in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens, die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, ehrenamtliche Aufgaben im persönlichen Umfeld zu übernehmen, eine wichtige und prägende Rolle. Die FREIEN

WÄHLER Sachsen erkennen diese Leistungen nachdrücklich an und unterstützen sie.

Kultur und Medienvielfalt stärken

Eine bunte Medienlandschaft garantiert Meinungsvielfalt. Der Erhalt von lokalen Fernseh- und Radiosendern sowie Zeitungen ist von entscheidender Bedeutung für alle Regionen. Sie sind die Berichterstatter des lokalen und regionalen Geschehens in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport, die beim Bürger vor Ort auf hohe Akzeptanz stoßen und die Identifikation der Bewohner mit ihrer Region und ihrer Heimat stärken.

Wir FREIEN WÄHLER wollen Kunst und Kultur aktiv pflegen und fördern und damit Tradition und Brauchtum bewahren und die geistigen und ethischen Werte unserer Heimat für nachfolgende Generationen sichern. Dazu zählen der Erhalt und die Pflege von Baudenkmalern wie Schlöss-

Sportland Sachsen bietet Chancen

ser und Burgen, Museen und Galerien, Schauspiel- und Lichtspielhäuser, Orchester und Musikvereine sowie Bibliotheken, Archive, Sprache und Gebräuche. Für uns kommt dabei den Kommunen eine tragende Rolle zu. Gerade sie sind gefordert, Kunst und Kultur zu fördern.

Kulturelle Identität ist die Voraussetzung dafür, dass Bürger aktiv und kritisch am gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist eine florierende Kultur- und Kreativwirtschaft. Neben der Förderung neuer Geschäftsmodelle bedarf es dabei unterstützender Maßnahmen im Bereich der Kompetenzentwicklung, Kapitalbeschaffung und Erschließung neuer Märkte.

FREIE WÄHLER stehen für eine regionalisierte Kulturpolitik und eine dezentrale Entscheidungskompetenz und den Erhalt der kulturellen Vielfalt in den einzelnen Regionen Sachsens.

Sport hat in Deutschland und auch in Sachsen einen sehr hohen Stellenwert. Getragen wird der Sport von Vereinen auf ehrenamtlicher Basis. Der Leistungssport hat hierbei eine Vorbildfunktion.

Die öffentliche Hand stellt im Wesentlichen die Rahmenbedingungen für Leistungs- und Breiten- sowie Vereinssport zur Verfügung und fördert Infrastruktur, wie zum Beispiel Sportplätze und -hallen.

Die vielfältigen positiven Funktionen des Sportes, sei es Integration oder auch Inklusion, erfordern daher eine verlässliche Grundlage für den Leistungs- sowie wie für den ehrenamtlich getragenen Vereins- und Freizeitsport.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- die Möglichkeit jedes Bürgers, sich entsprechend seiner Interessen und Fähigkeiten sportlich zu betätigen.
- Angebote sportlicher und sportlich-spielerischer Betätigung speziell für Kinder und Jugendliche zu sichern, aber auch zu erweitern. Hierbei werden eine engere Zusammenarbeit von Schule und Sport mit den Vereinen und die Schaffung von Ganztagsangeboten von den FREIEN WÄHLERN gefordert.
- Die FREIEN WÄHLER sehen ganz besonders den präventiven Charakter des Sports für die Gesundheit. Speziell vor dem Hintergrund des demografischen Wandels bietet der Sport hervorragende Möglichkeiten zur Wiederherstellung der Gesundheit und den Erhalt der Leistungsfähigkeit.



-
- Die FREIEN WÄHLER sprechen sich ausdrücklich dafür aus, das Ehrenamt im Sport zu stärken. Für Ehrenamtliche und Übungsleiter sollte das Land Versicherungen abschließen und finanzieren.
 - Die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen schöpferisch und eigenverantwortlich ihre sportlichen Aktivitäten ausüben zu können, ist im ganz besonderen Interesse der FREIEN WÄHLER. Die Umsetzung der EU-Konvention wird ausdrücklich von den FREIEN WÄHLERN unterstützt. Behindertensport braucht mehr Anerkennung und einen gesonderten Haushaltstitel. Zum Bittsteller beim Landessportbund dürfen Behindertensportler nicht werden.
 - Die FREIEN WÄHLER setzen sich dafür ein, dass es eine zeitige und systematische Suche von Talenten gibt und deren frühzeitige Förderung im Sinne einer langfristigen sportlichen Entwicklung.
 - Der Bund trägt die Verantwortung für den Leistungssport. Finanziell sind die Kommunen im Bereich des Leistungssportes durch den Bund zu entlasten.
 - Die Sportförderung gehört zu den freiwilligen Leistungen der öffentlichen Hand. Die FREIEN WÄHLER treten dafür ein, die Förderung des Sportes der Daseinsfürsorge zuzurechnen und somit muss der Aufgabe auch die Ausstattung verlässlich folgen.
 - Sachsen sollte die Machbarkeit olympischer Winterspiele im europäischen Kontext prüfen – keine Protzspiele und die Nachhaltigkeit im Blick. Sachsen hat hervorragende Sportler und Sportanlagen und eine sportbegeisterte Bevölkerung. Ein Land ohne Visionen ist arm dran. Investitionen in Verkehrsinfrastruktur und Tourismus reichen weit über die Spiele hinaus. Wir wollen einen neuen Schwung für Sachsen!

Tourismus – mehr Marktpotentiale erschließen

Der Tourismus gehört in Sachsen zu den bedeutenden Wirtschaftsfaktoren. Mit mehr als 7 Mrd. Euro Umsatz generieren Übernachtungen und Tagesreisen ein Äquivalent von mehr als 217.000 Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen. Zugleich wird ein hohes Steueraufkommen erbracht. Weltweit ist der Tourismus eine Wachstumsbranche, von der auch Sachsen stärker profitieren sollte.

Die Marktpotentiale aus Kultur- und Naturreichtum des Freistaates Sachsen gilt es noch besser zu erschließen. Sachsen muss sich in einem immer härter werdenden Marktumfeld behaupten.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- wettbewerbsfähige Destinationen und Stärkung der Kommunen, um dies unterstützen zu können.
- vernetzte Tourismusangebote in Regionen – mehr Kooperation, mehr Paketangebote.
- Innovative und nachhaltige Tourismusangebote müssen in den Vordergrund rücken.
- Förderung von Gemeinschaftsinitiativen im touristischen Marketing.
- Entlastung der Unternehmen von Kosten und bürokratischen Vorgaben.
- Verbesserung der Erreichbarkeit Sachsens durch Ausbau des Bahn- und Flugverkehrs in vorhandener Infrastruktur sowie Schaffung neuer Verbindungen unter Einbeziehung betroffener Bürger.



Bürgerschaftliches Engagement stärken

Eine Gesellschaft lebt vom Miteinander. Bürgerschaftliches Engagement ist für uns ein wesentlicher Pfeiler einer menschlichen Gesellschaft und verhindert soziale Kälte. Das freiwillige Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in karitativen und kirchlichen Einrichtungen, in der Jugendarbeit, in Vereinen, bei Rettungsdiensten, der Feuerwehr, Selbsthilfegruppen, Nichtregierungsorganisationen und Zukunftswerkstätten ist zentral für das Funktionieren unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Diese vielfältigen Formen bürgerschaftlichen Engagements zählen zu den unschätzbaren und unverzichtbaren Wesensmerkmalen unserer lebendigen Demokratie. Dieses Engagement wollen wir fördern und die noch nicht ausgeschöpften Potentiale besser nutzen.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- eine stärkere Würdigung ehrenamtlich engagierter Bürger durch zusätzliche Rentenpunkte und nicht nur durch lobende Worte.
- Ehrenamtliche, gemeinnützige Tätigkeit muss mehr gesellschaftliche Wertschätzung erfahren.
- den zügigen Ausbau und die Stärkung der Freiwilligendienste.
- die breitflächige Etablierung von Ehrenamtslotsen als Ansprechpartner und Vermittler für Bürger, die sich gerne in die Gesellschaft einbringen möchten.

Vereine leisten nicht nur wichtige gesellschaftliche Aufgaben z. B. in den Bereichen Sport, Bildung und Jugendarbeit, sondern bilden auch das Rückgrat für langfristige und nachhaltige Inte-

gration. Wir werden uns deshalb auch weiterhin für die Unterstützung der Vereine einsetzen. Die FREIEN WÄHLER fordern, dass Vereine und Ausländerbeiräte, die sich für die Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligtem Umfeld einsetzen, besonders gefördert werden.

Arbeitsmarkt – Mut, neue Wege zu gehen

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung führt zu dramatischen gesellschaftlichen Verwerfungen. Politik und Wirtschaft müssen dem mit neuen Lösungen auf dem Arbeitsmarkt und mit kommunalen Beschäftigungsmodellen begegnen. Dabei gilt es, unter Berücksichtigung des demographischen Wandels Mut zu zeigen für neue Wege.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat verschiedene Ursachen: Enorme Produktivitätssteigerungen verbunden mit Personalabbau und Rationalisierungsmaßnahmen in Großbetrieben und der Vernichtung von Arbeitsplätzen für Geringqualifizierte, beschäftigungshemmende Gesetze und Verordnungen für Handwerk, Handel und Mittelstand, mangelndes Bildungsniveau und zu niedrige Qualifizierung der Arbeitskräfte zählen ebenso zu den Ursachen wie zu hohe Lohnnebenkosten der Arbeitsverhältnisse und zunehmender Handel über das Internet. Die FREIEN WÄHLER Sachsen setzen auf Erleichterungen und flexible

Lösungen für Wirtschaft und Arbeit. Auch nach Renteneintritt wollen sich viele Menschen noch engagieren.

Innenstadtentwicklung muss wieder stärker im Mittelpunkt stehen. Einzelhandelsgeschäfte machen die Innenstädte attraktiv, sie brauchen eine Chance in der Innenstadt. Großmarktplanungen müssen daher mit Bedacht und mit frühzeitiger Bürgerbeteiligung erfolgen.

Für Sachsen und Ostdeutschland allgemein ergibt sich außerdem das Problem, dass gut ausgebildete Arbeitskräfte in die alten Bundesländer abwandern. Hintergrund hierfür ist oft der Lohnunterschied. Um die Fachkräfte in Sachsen zu halten, müssen die Gehälter Ost-West in allen Branchen zügig angeglichen werden. 25 Jahre nach der friedlichen Revolution und der Wiedervereinigung ist es dafür nicht zu früh. Schon heute sind wir in Sachsen in vielen Bereichen produktiver als anderswo in Deutschland.



Wirtschaft und Mittelstand fördern

Die sächsische Wirtschaft stellt innovative, weltweit anerkannte Qualitätsprodukte her. FREIE WÄHLER Sachsen unterstützen die Marke „made in saxony“. Als Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft setzen wir FREIEN WÄHLER auf den Wettbewerb, auf die Tarifautonomie und das Leistungsprinzip. Der Schutz des Eigentums und die unternehmerische Entscheidungsfreiheit haben für uns einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig unterstreichen wir die Bedeutung des Mittelstands für die sächsische Wirtschaft.

Um die unternehmerische Freiheit auch künftig sicherzustellen und kleine und mittlere Unternehmen gegenüber Großkonzernen nicht zu benachteiligen, muss die Wirtschaft von übermäßigen bürokratischen Belastungen befreit werden.

Wir FREIEN WÄHLER sind uns der herausragenden Bedeutung von Wissenschaft und For-

schung für unser Gemeinwohl bewusst. Forschung generiert Innovationen und Fortschritt. Sie bietet Lösungsansätze für gesellschaftliche Probleme sowie Möglichkeiten zur Orientierung bei ethischen Fragestellungen. Wir erkennen die Freiheit von Wissenschaft und Forschung an. Diese findet ihre Grenzen aber da, wo die Würde des Menschen berührt wird. Wir setzen voraus, dass die Freiheit von Wissenschaft und Forschung auch die Verantwortung für die natürlichen Lebensgrundlagen beinhaltet und diese mit ihren Ergebnissen nicht gefährdet.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- eine Entlastung der kleinen und mittleren Unternehmen von überflüssiger Bürokratie, zum Beispiel beim Zuschusswesen, bei Genehmigungsverfahren, der Tachographenpflicht und dem Vergaberecht. Daher ist eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung nötig, die die Ansiedlung von Unternehmen fördert.

- Europaförderprogramme und Bundeszuschüsse sind noch besser zu nutzen.
- Vermeidung unnötiger Erschwernisse bei der unternehmerischen Kreditmittelbeschaffung.
- eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Existenzgründer.
- die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe, wie zum Beispiel im Bereich des Einzelhandels.
- attraktive Bedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, damit Sachsen im Wettbewerb um die besten Köpfe besteht.
- den Erhalt der Forschungsfreiheit: Materielles Gewinnstreben darf diese nicht gefährden.
- eine weitere Intensivierung der Forschungs- und Industriepolitik, um Sachsen als Standort für Wissenschaft und Forschung noch fester zu ver-

Mobilität und Verkehr vernetzt

ankern und um im weltweiten Innovationswettbewerb, zum Beispiel im Bereich der Automobilindustrie als größter Wirtschaftszweig Sachsens weiterhin bestehen zu können.

- der Erhalt der Wertschöpfungsketten unserer Industrien im Freistaat und damit die Sicherung des Standorts Sachsen für Produktion, Zulieferer, Dienstleister und die Beschäftigten.
- Schaffung eines Masterplans für Ostsachsen – besonderes Augenmerk für einen Aufschwung in dieser Region.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unserer modernen Gesellschaft und wesentlicher Bestandteil für unsere Wohlstandssicherung. Auch dafür zahlt der Bürger Steuern und bekommt aus Sicht der FREIEN WÄHLER dafür zu wenig Gegenleistung bei der Instandhaltung und beim Straßenbau.

Gerade durch die zentrale Lage unseres Freistaates in Europa sind leistungsfähige Transportwege für die Bürger und die Wirtschaft unerlässlich. Unsere Mobilität ist im Wandel.

Die steigenden Erdölpreise, Klimaschutz und neue Bedarfsentwicklungen für individuelle Mobilität, vor allem in Ballungszentren, erfordern eine nachhaltige Finanzierbarkeit und eine sinnvolle Ökologisierung des Verkehrs. Verbrauchsarme Fahrzeuge bis hin zur Elektromobilität sind die Zukunft. Der Automobilstandort Sachsen muss in Zusammenarbeit mit den Forschungseinrichtungen weiterentwickelt werden.

Wir FREIEN WÄHLER fordern daher:

- eine dezentrale Verkehrsinfrastruktur statt unsinniger Prestigeprojekte.
- eine kommunalfreundliche Lösung für die Finanzierung von Straßen auf dauerhaft hohem Niveau.
- eine Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs.
- die Berücksichtigung der Anforderungen an barrierefreie Mobilität bei allen Verkehrsprojekten.
- ein Verbot der Gigaliner auf Straßen. Autobahnabfahrten, Brücken und Kreuzungen sind dafür nicht ausgerichtet.
- Mehr Kreisverkehre machen den Verkehr flüssiger.



Für einen attraktiven und effizienten Öffentlichen Dienst

- Schaffung und Ausbau von Netzpunkten (Umsteigepunkten) im ÖPNV.
- eine stärkere Erprobung und Fortentwicklung neuer Mobilitätskonzepte, wie zum Beispiel Bürgerbusse und Car-Sharing (Autoteiler).

Eine effiziente, unbeeinflusste Verwaltung bringt Standortvorteile im weltweiten Wettbewerb. Voraussetzung dafür ist aber eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Sachmitteln und gut ausgebildetem, motiviertem Personal. Dafür ist es notwendig, dass der Öffentliche Dienst attraktiv bleibt.

Wir FREIEN WÄHLER wollen Staatsaufgaben kritisch hinterfragen und Bürokratie abbauen. Der sparsame Umgang mit den Steuergeldern der Bürger ist Hauptaufgabe von Politik und Verwaltung. Ein Stellenabbau ohne Aufgabenkritik würde aber zur Überlastung der Verwaltung führen und damit nicht zu mehr Effizienz. In den Führungspositionen müssen verstärkt „Landeskinder“ mit guter neuer Ausbildung eine Chance bekommen.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- eine serviceorientierte, bürgerfreundliche und bürgernahe Verwaltung, also auch den Erhalt wichtiger Behörden vor Ort.
- den sinnvollen Einsatz von „E-Government“-Maßnahmen zur Beschleunigung und Vereinfachung von Verwaltungsverfahren.
- hoheitliche Aufgaben in hoheitlichen Händen. Wir sind gegen die Privatisierung staatlicher Sicherheitsaufgaben wie im Falle des Einsatzes privater Sicherheitsdienste in Justizgebäuden und der Luftsicherheitskontrollen an Flughäfen.
- Vergütung nach Eignung, Leistung, Befähigung, Risikograd und mit Schichtzuschlägen.

Eine starke Polizei schafft Sicherheit

Es ist Aufgabe des demokratischen Gesetzgebers, durch verlässliche und gerechte gesetzliche Vorgaben einen Raum der Sicherheit, des Rechts und damit Freiheit des Einzelnen zu schaffen. Wir FREIEN WÄHLER wollen eine angemessene Balance zwischen bürgerlicher Freiheit und innerer Sicherheit wahren.

Unsere Freiheitsgrundrechte sind die Grundlage unserer Staatsordnung; an ihr muss sich jeder staatliche Eingriff messen lassen. Wir sehen die garantierte Freiheit der Bürger aber auch als Herausforderung für jeden Einzelnen, verantwortungsvoll damit umzugehen. Die Polizei soll bürgernah und vor allem an Schwerpunkten, im ländlichen Raum sowie besonders im Grenzbereich durch ausreichende Präsenz präventiv wirken und bei Ordnungswidrigkeiten bzw. Straftaten sofort effektiv eingreifen. Besonders grenzübergreifende Kriminalität ist intensiv zu bekämpfen. Wir wollen, dass der Rechts- und Justizstandort Deutschland gestärkt wird.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- eine gut ausgebildete, gut ausgerüstete, gut motivierte, bürgernahe und konsequente Polizei, welche kompetent im städtischen und ländlichen Raum sowie im Grenzbereich agiert und vom Freistaat, der Verwaltung sowie der Justiz allseitig unterstützt wird.
- bessere Rahmenbedingungen für die Sicherheitsbehörden, das heißt: Eine ausreichende Personalausstattung – konkret: Personalabbau stoppen, Einstellungskorridor erhöhen, flächendeckende Struktur erhalten.
- leistungsbezogene Bezahlung, gute Aufstiegsmöglichkeiten und ausreichend Freizeit zwischen den Einsätzen.
- eine bessere Sachmittelausrüstung für unsere Sicherheitskräfte auf dem neuesten Stand der Technik.
- härtere Strafen bei Gewalt gegen Amtsträger, insbesondere Polizisten.
- mehr Investitionen zur wirksameren Bekämpfung der Cyberkriminalität.
- eine intensivere, verbesserte und länderübergreifende Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden und des Verfassungsschutzes.
- die konsequente Bekämpfung von Terrorismus und Extremismus, egal ob von rechts oder links oder religiös motiviert.
- die weitere Vertiefung der Zusammenarbeit unserer Justiz- und Polizeibehörden mit denen der EU-Mitgliedstaaten und Nachbarn. Intensivierung der Zusammenarbeit der Landespolizeien Sachsen-Polen-Tschechien, Bundespolizei sowie weiteren Sicherheitsorganen: Sicherheitsgefühl heben.



Eine unabhängige und wohnortnahe Justiz

- eine effektivere Bekämpfung der Geldwäsche und der organisierten Kriminalität.
- verstärkte Maßnahmen gegen den internationalen Drogenhandel.
- engere Grenzen bei der Vorratsdatenspeicherung.
- Eindämmung der Kriminalität durch Prävention vor allem im Vorfeld durch Bildung und Werteverziehung, besonders im Bereich der Jugendarbeit.

Wir FREIEN WÄHLER setzen uns dafür ein, dass der Rechts- und Justizstandort Deutschland gestärkt wird. Wir erachten das Vertrauen der Bürger in die Unabhängigkeit einer konsequenten Justiz als eines der wichtigsten Güter in unserem Rechtsstaat. Sie gilt es unbedingt zu erhalten. Unsere Justiz verwendet verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen, die wichtig für unsere Wirtschaft aber auch für ausländische Investoren sind. Diese Standortvorteile durch „Law Made in Germany“ wollen wir fortentwickeln. Die vorgesehenen Strafmaße für bestimmte Straftaten, zum Beispiel gegenüber Kindern, halten wir für unzureichend und überarbeitungswürdig.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- eine schnelle und unbürokratische Betreuung und Entschädigung von Opfern.
- Stärkung der außergerichtlichen Streit-schlichtungsmöglichkeiten.

- eine beschleunigte Ausweisung von schwer oder wiederholt straffälligen Ausländern.
- einen Warningschussarrest für Wiederholungs-täter bei sogenannten Bagatelldelicten.
- eine deutliche Erhöhung des Strafmaßes bei Straftaten gegenüber Kindern.
- ein Ende der Privilegierung von Heranwachsenden zwischen 18 und 21 Jahren im Jugendstrafrecht bei schweren Straftaten zum Schutze der Allgemeinheit.
- die Unabhängigkeit der Justiz und ein Ende politischer Einflussnahmen auf staatsanwalt-schaftliche Entscheidungen.
- eine wohnortnahe Justiz, denn die Einrich-tungen der Rechtspflege müssen den Bürgern flächendeckend zur Verfügung stehen.

Land-, Fischerei-, Jagd- und Forstwirtschaft sichern

- eine bessere Personal- und Sachmittelausstattung, weil der Anspruch des Bürgers auf die Gewährung effektiven Rechtsschutzes nicht gefährdet sein darf.
- die eigenständige Verwaltung und Verantwortung der Justiz in finanzieller und organisatorischer Hinsicht.
- die Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Richterschaft bei Personalentscheidungen und ein Ende der Einflussnahme durch die Politik.
- die Gewährleistung der Sicherheit in den Einrichtungen unserer Justizbehörden durch mehr Justizvollzugsbedienstete.

Die Leistungen der Land-, Forst-, Fischerei- und Jagdwirtschaft haben für die FREIEN WÄHLER Sachsen mit Blick auf die Produktion von wichtigen Nahrungsmitteln und Bio- rohstoffen sowie bei der Pflege der Kulturland- schaft eine große Bedeutung.

Deshalb ist die Stärkung des ländlichen Rau- mes als Wirtschafts- und Lebensraum ein wichtiges Ziel. Insbesondere gilt es, die „Land- flucht“ in die Ballungsräume und den weite- ren Rückgang der Anzahl von Betrieben in der Land-, Forst-, Fischerei- und Jagdwirtschaft zu verhindern.

Wir wollen die Anerkennung dieser Betriebe als Produzenten hochwertiger Lebensmittel und natürlicher Rohstoffe sowie eine verstärkte Unterstützung der Umstellung auf die Produk- tion von Bioprodukten. Grundsätzlich muss es in diesem Sinne auch Ziel und Wille sein, wett- bewerbsfähige Betriebe zu haben, die sich ohne

dauerhafte produktionsbezogene Subventio- nen am Markt behaupten können. Der Wald hat außer seiner wichtigen Funktionen für Na- tur und Umwelt und seiner Erholungsfunktion für die Menschen auch eine wieder zunehmend bedeutende wirtschaftliche Funktion.

Neben der Holzproduktion für Industrie und Gewerbe gewinnt der Wald auch immer mehr Bedeutung als Quelle nachwachsender Ener- gierohstoffe. Dabei darf nicht vergessen wer- den, dass die Waldfunktion als gleichberechtig- ter Lebensraum für einheimisches Wild und an- dere freilebende Tiere erhalten bleiben muss.

Die sächsischen Kommunen haben mit ihrem Waldeigentumsanteil bei steigenden Holz- preisen hier eine gute Chance, ihre Forstwirt- schaftspläne ausgeglichen bzw. gewinnbrin- gend selbst zu gestalten eine nachhaltig ori- entierte Bewirtschaftung vorausgesetzt.



Die FREIEN WÄHLER setzen sich für die Erhaltung der beschriebenen Waldfunktionen und deren positive wirtschaftliche Nutzung ein.

Wir FREIEN WÄHLER halten eine eigentumsorientierte, den landesspezifischen Gegebenheiten angepasste, nachhaltige Land-, Forst-, Fischerei- und Jagdwirtschaft für die Grundvoraussetzungen eines lebensfähigen und lebenswerten ländlichen Raums, der Heimat für alle bietet.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd stellen nicht nur die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln und natürlichen Rohstoffen sicher, sondern erfüllen außerdem unersetzbare wirtschaftliche, soziale sowie umweltbezogene Aufgaben und bieten eine Vielzahl von Arbeitsplätzen.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- den Erhalt der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft und artgerechte Tierhaltung in den Betrieben.
- klare Zukunftsperspektiven und Planungssicherheit für sächsische Betriebe in der Land-, Forst-, Fischerei- und Jagdwirtschaft.
- den Erhalt der bestehenden Landwirtschaftsstruktur. Vor allem kleinere Familienbetriebe müssen wettbewerbsfähig bleiben und gestärkt werden.
- den Erhalt der Wertschöpfung in den Regionen durch den Absatz regionaler Qualitätsprodukte.
- die Stärkung der Marktposition der Landwirte.

- eine umfassende Kooperation mit den Unternehmen im ländlichen Raum im Umwelt- und Naturschutz an Stelle überbordender ordnungspolitische Vorgaben und ausufernder gesetzlicher Regelungen.
- Bürokratieabbau auch in der diesbezüglich zuständigen Verwaltung.
- eine Verstärkung des regionalen Einflusses auf die Ausgestaltung der EU-Agrarpolitik.
- die Förderung von benachteiligten Gebieten mit erschwerten Bewirtschaftungsbedingungen.
- die Bereitstellung von Forschungsmitteln für die heimische Förderung von Öl- und Proteinpflanzen.

Umwelt schützen

- den Erhalt von §13a Einkommenssteuergesetz zur Erhaltung der kleinbäuerlichen Strukturen.
- die Schaffung weiterer Anreize in der Waldwirtschaft, um die Wälder nachhaltig zu bewirtschaften und vor zerstörerischen Eingriffen zu schützen, in enger Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern, Jägern und Förstern vor Ort.
- den Erhalt der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft. Artenschutz ist nicht teilbar – keine Art soll privilegiert sein – auch nicht der Wolf.
- weiterhin eine Unterstützung der privatforstlichen Verwaltung als Selbsthilfeeinrichtungen der Waldbesitzer durch forstliche Beratung und entsprechende Förderung.
- keine Windkraftanlagen und großflächigen Stilllegungen im Wald.

Die Natur ist die Existenzgrundlage allen Lebens. Deutschland und Sachsen können zwar die globalen Fehlentwicklungen nicht aufhalten, sind aber aufgrund der hervorragenden technologischen Möglichkeiten in der Lage, umweltbewusste Alternativen zu entwickeln.

Zentrales Thema für die Umwelt ist derzeit der Klimawandel, der nach wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen mehr denn je vom Menschen beeinflusst wird. Deshalb ist verstärkter Klimaschutz das Gebot der Stunde. Insbesondere muss der Ausstoß des schädlichen Treibhausgases CO₂ drastisch reduziert werden.

In diesem Sinne sprechen wir FREIEN WÄHLER Sachsen uns für alle möglichen und sinnvollen Maßnahmen aus, z.B. für Energieeinsparung im Bereich der privaten und öffentlichen Gebäude, der Wirtschaft und im Verkehr. Weiterhin müssen die großzügig bemessenen Emissionszertifikate reduziert werden, um den gewünschten Effekt zu

erzielen. Die Forderung nach umweltfreundlicher Technologie hat nicht nur positive Auswirkungen auf die Umwelt, sondern bietet darüber hinaus auch ein erhebliches wirtschaftliches Potential.

In diesem Zusammenhang fordern die FREIEN WÄHLER Sachsen einen Ausbau der naturwissenschaftlichen Fakultäten und Institute an Sachsens Hochschulen und eine bessere, an den Praxiserfordernissen orientierte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie.

Darüber hinaus wollen wir FREIEN WÄHLER Sachsen nach dem Motto „Mensch und Natur“ alles dafür tun, Naturschutz und gute Lebensgrundlagen für die Menschen in unserem Land in Einklang zu bringen.

Eine gesunde Umwelt ist kein Selbstzweck, sondern sichert und verbessert nachhaltig das Zusammenspiel zwischen Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräumen für die Menschen heute und



für künftige Generationen. Wir wollen die natürlichen Lebensgrundlagen schützen, bewahren sowie nutzen und sind uns unserer Verantwortung für die nachfolgenden Generationen bewusst. Umweltpolitik beginnt im Bewusstsein der Bürger vor Ort und muss bis in die internationale Politik hinein verfolgt werden.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- Die Bewahrung unserer heimischen Natur- und Kulturräume durch ihre nachhaltige Weiterentwicklung bei gleichzeitiger sinnvoller Bewirtschaftung heißt für uns Schutz durch Nutzung.
- eine frühzeitige Einbindung von Bürgern und Kommunen bei der Planung von Großprojekten und der Ausweisung großflächiger Schutzgebiete.
- eine nachhaltige und ökologisch verträgliche Tourismusedwicklung.
- eine intelligente Reduzierung des Flächenverbrauchs und der Flächeninanspruchnahme für Verkehrs- und Siedlungsentwicklung sowie Energiegewinnung.
- verstärkte Maßnahmen zur Revitalisierung von Innenstädten und zur Renaturierung von Industrie und Gewerbebrachen flächendeckend in ganz Sachsen.

Energiewende bürgernah meistern

Energiesparen und der konsequente Umstieg auf umwelt- und ressourcenschonende Energieerzeugung sind zwei der wichtigsten Zukunftsthemen. Dieser Umstieg muss zügig zur mittel- und langfristigen Sicherung der wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit sowie zur Schaffung neuer Arbeitsplätze vorangetrieben werden.

Der Umstieg

- mindert die für Natur, Mensch und Wirtschaft schädlichen Klima- und Umweltfolgen, – baut die Abhängigkeit von den Energierohstofflieferanten ab.
- stärkt die nationale, regionale und lokale Selbständigkeit und Wirtschaftskraft auf dem Gebiet der Energieversorgung.
- schafft in größerem Umfang neue Arbeitsplätze.

Die FREIEN WÄHLER Sachsen halten in diesem Zusammenhang auch eine angemessene Dezentralisierung der Energieversorgung für wichtig. Sie vermeidet Leitungsverluste, schafft regionale Arbeitsplätze und bietet den Kommunen eine Chance, durch regionale Stadtwerke an der Wertschöpfung teilzunehmen. Dennoch sollen Windkraft- und Photovoltaikanlagen an geeigneten Standorten konzentriert werden, um ein weiteres Zerreißen gewohnter Landschaftsbilder zu vermeiden.

Als eine der effektivsten Methoden für einen nachhaltigen Anteil an der Lösung des Energieproblems sehen die FREIEN WÄHLER Sachsen das Energiesparen.

Es verhindert Energieverschwendung und mindert den Ressourcenverbrauch. Auf diesem Gebiet müssen die öffentlichen Gebäude und Anlagen vorbildlich ausgerüstet und betrieben werden. Wir FREIEN WÄHLER Sachsen setzen uns

dafür ein, dass die politischen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Lösung der beschriebenen Energieproblematik verstärkt geschaffen und weiterentwickelt werden. Eine sichere Energieversorgung, Umwelt- und Klimaschutz sind Themen, die die Bürger mit zunehmender Sensibilität verfolgen. Eine regionale, effiziente Versorgung durch erneuerbare Energien sowie nachhaltige Klimaschutzmaßnahmen sind uns ein besonderes Anliegen.

Steigende Energiepreise und die Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen rücken die Themen „Energieversorgung“ und „Klimaschutz“ immer mehr in den Blickpunkt tagesaktueller Ereignisse.

In Zeiten knapper Kassen und einer finanziellen Unterversorgung vieler Gemeinden sehen die FREIEN WÄHLER die erneuerbaren Energien als nachhaltigen Entwicklungsbeschleuniger und Beschäftigungsmotor der Zukunft, ge-



rade auch für den ländlichen Raum. Dazu muss die Forschung ambitionierter unterstützt werden. Denn nur wer von Energieimporten und damit von steigenden Preisen unabhängig ist, kann sich der regionalen Versorgungssicherheit und Preisstabilität sicher sein. Wir wollen einen Masterplan für eine konzertierte, durchdachte Umsetzung der Energiewende.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- eine Energiewende, die auch von den Bürgern getragen wird.
- eine gerechte Verteilung der Lasten der Energiewende.
- die Förderung der technologischen Entwicklung (z. B. Speichermedien, Nutzung der Geothermie) und des Ausbaus der erneuerbaren Energien, Power-to-Gas nutzbar machen, auf Fracking verzichten.

- lokale Wertschöpfung durch Installation, Betrieb und Wartung regenerativer Kraftwerke.
- eine regionale und dezentrale jedoch zweckmäßig konzentrierte Energieversorgung sowie die Förderung von Genossenschaftsmodellen für die Energiegewinnung.
- flexible Programme zur energetischen Gebäudesanierung.

Gesundheit, Vorsorge, Barrierefreiheit und Seniorenpolitik

Gesundheitspflege und Vorsorge für den Krankheitsfall

Gesundheitspflege und die Vorsorge für die umfassende Versorgung erkrankter Menschen sind zentrale, alltägliche Anliegen unserer Gesellschaft. Für diesen Bereich sozialer Sicherung ist die demografische Entwicklung eine große Herausforderung, weil einerseits die Zahl der beitragszahlenden Krankenkassenmitglieder sinkt, andererseits die höchsten Kosten im Gesundheitswesen naturgemäß in den zahlenmäßig wachsenden höheren Altersgruppen entstehen.

In dem Maß, in dem Patienten, Ärzte und Krankenhäuser eigenverantwortlicher im Umgang mit kostenintensiven Gesundheitsgütern werden müssen, sollten Kostenträger in einen freien, weitgehend selbst regulierenden Wettbewerb eintreten, der Kreativität und Eigeninitiative fördert und damit hilft, Kosten zu senken ohne Qualität zu reduzieren. Gesundheits-

bewusstes Leben und kostenbewusster Umgang mit Leistungen müssen für die Versicherten sichtbar werden und sich auszahlen, damit Anreize geschaffen werden, keine vermeidbaren Risiken einzugehen.

Unverzichtbare Faktoren im gesamten Gesundheitssystem müssen die Qualitätsorientierung der Leistungen sowie ausgleichende Regelungen für Einkommensschwache bleiben, wobei schulmedizinische und anerkannte alternative Heil- und Hilfsmethoden gleiche Chancen haben sollten.

Für ein leistungsfähiges und solidarisches Gesundheitswesen

Gesundheit ist für jeden Menschen das kostbarste Gut. Deshalb ist eine gute medizinische Versorgung der sächsischen Bevölkerung gleich welchen Alters unabhängig vom Wohnort oberstes Gebot. Wer im Gesundheitswesen die Soli-

darität erhalten und die Qualität stärken will, muss zu mutigen Reformen bereit sein.

Qualität der Versorgung sichern und stärken

Unter-, Über- und Fehlversorgungen müssen vermieden werden. Die FREIEN WÄHLER Sachsen setzen sich dafür ein, dass die medizinisch notwendige Versorgung für alle Bevölkerungsteile finanzierbar bleibt. „Polikliniken“ müssen eine gesundheitliche Basisversorgung auch in der Fläche sichern.

Flächendeckende Krankenhausversorgung

Die FREIEN WÄHLER Sachsen sprechen sich nachdrücklich dafür aus, eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Gesundheitsleistungen, insbesondere Krankenhausleistungen, als Aufgabe der Daseinsvorsorge beizubehalten und die Effektivität durch Vernetzung der ambulanten Ver-



sorgungsstruktur zu erhöhen. Die gute Durchmischung der Trägerstruktur ist ebenfalls beizubehalten. Vom Land werden kostendeckende Mittel für Ersatzinvestitionen gefordert. Kein Krankenhaus darf diesbezüglich zu Kürzungen im Personalbudget gezwungen werden.

Behinderung

Menschen mit Behinderungen brauchen ein Umfeld, in dem sie ihren Fähigkeiten entsprechend ein selbstbestimmtes Leben führen können. Voraussetzung dafür ist auch, dass öffentliche Verkehrsräume sowie öffentliche Gebäude barrierefrei geplant und gestaltet und damit für Behinderte zugänglich werden.

Psychologische Betreuung, Zugang zu technischen Hilfsmitteln und die Pflege sozialer Kontakte müssen für behinderte Menschen gewährleistet sein. Die FREIEN WÄHLER Sachsen setzen sich für den Aufbau von wohnortnahen

Systemen gut vernetzter altersgerechter, gerontomedizinischer, pflegerischer und sozialer Betreuungsangebote im ambulanten, tagesbetreuten und stationären Bereich ein. Projekte wie „Betreutes Wohnen“ oder „Haus der Generationen“ werden von den FREIEN WÄHLERN Sachsen unterstützt. Angebote und Hilfen für demenziell erkrankte Menschen müssen erweitert werden.

Im gesamten Bereich der Betreuung – heute ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor – müssen allgemeingültige Pflegestandards gelten, die regelmäßig sowohl im ambulanten als auch im Heimbereich überprüft werden. Die Würde der pflegebedürftigen Menschen ist, auch und gerade wenn diese ihren Willen nicht mehr selbstständig artikulieren können, unbedingt zu gewährleisten.

Für pflegebedürftige Menschen ist es wichtig, gut und umfassend betreut zu sein. Dazu ge-

hört auch genügend Zeit. Die FREIEN WÄHLER Sachsen unterstützen den Ausbau der ambulanten und stationären Hospiz-Einrichtungen. Insgesamt gilt, dass der Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden muss.

Eigenverantwortlichkeit statt Rundumversorgung, Kostenbewusstsein statt „Ist-ja-nicht-mein-Geld“-Mentalität und Solidarität statt Anspruchsdenken sind die Ziele einer veränderten Beziehung zwischen Sozialstaat und Bürgerschaft. Die FREIEN WÄHLER Sachsen sagen **Nein** zur Zwei-Klassen-Versorgung.

AKTIV im ALTER

Wir FREIEN WÄHLER setzen uns zum Ziel, Senioren stärker in die Gesellschaft einzubinden. Unsere Seniorenpolitik will den reichhaltigen Erfahrungsschatz der Älteren wesentlich stärker berücksichtigen.

Die älteren Bürger wertzuschätzen und ihre Potenziale anzuerkennen, ist uns wichtig.

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- eine Mehrgenerationenpolitik, die den Gedanken der Teilhabe ins Zentrum rückt.
- eine wohnortnahe Bereitstellung von Gütern des täglichen Lebens, Bildungseinrichtungen und medizinischer Versorgung.
- eine Stärkung des ehrenamtlichen, sozialen und kommunalen Engagements der Generation 65+.
- die Verbesserung der Betreuung von behinderten und älteren Bürgern im ambulanten und stationären Bereich und für mehr Ärzte im ländlichen Raum.

Den demographischen Wandel aktiv gestalten

Der demographische Wandel wird auch Sachsen gravierend verändern. Wir müssen in vielen Bereichen umdenken. Insbesondere in ländlichen Gebieten spüren die Menschen bereits die Anfänge möglicher dramatischer Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Die etablierten Parteien unterschätzen dieses entscheidende gesellschaftspolitische Zukunftsproblem.

Wir wollen uns verstärkt darum bemühen, unser Handeln auf den demographischen Wandel auszurichten und die negativen Folgen langfristig so weit wie möglich abzumildern. Die Familie ist für uns Keimzelle der Gesellschaft und soll es bleiben. Sie zu fördern, bedarf konkreter Maßnahmen – s. Kapitel Familienpolitik und S. 1

Wir FREIEN WÄHLER stehen für:

- die Eingrenzung der Abwanderung aus den ländlichen Räumen durch den Ausbau und Erhalt einer modernen Daseinsvorsorge in der Fläche.
- eine leistungsfähige und seniorenfreundliche Infrastruktur.
- eine bessere infrastrukturelle Erschließung des ländlichen Raums.
- einen verlässlichen und flexiblen öffentlichen Personennahverkehr.
- eine wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Lebens in allen Regionen.
- wohnortnahe Krankenhäuser sowie Haus- und Fachärzte.
- eine Stärkung dezentraler Verwaltungsstrukturen und aktive Familienförderpolitik.



Sachsen – mitten in Europa

Die Welt verändert sich spürbar und immer schneller. Globalisierung, Internationalisierung, Europäisierung und ein Hang zum Zentralismus sind dafür nur einige Stichworte. Die Politik muss dabei darauf achten, dass sich Veränderungen mit den Menschen vollziehen und nicht an ihnen vorbei oder sogar gegen ihre Interessen verlaufen.

Unser Bekenntnis zu Europa

Die FREIEN WÄHLER Sachsen bekennen sich zu Europa sowie zu seiner Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg sowie zu seinen Organisationen, Institutionen und zum EURO-Währungssystem – Fehlentwicklungen aber sind zu korrigieren.

Ein starkes Europa, ein Europa der Regionen, ist eine zentrale Gestaltungsaufgabe, um Frieden und Freiheit dauerhaft zu sichern. Aber wir stellen uns gegen überbordende Bürokratie und

Bevormundung. Die EU soll nur regeln, was das Gemeinwohl betrifft – aus dem Privatleben der Bürger hat sich die EU rauszuhalten. Ob das Duschköpfe, Glühbirnen, Staubsauger oder gekrümmte Gurken sind – der Bürger muss hier selbst entscheiden dürfen. Der Ausschuss der Regionen ist aufzuwerten.

Mehr Bürgerbeteiligung

Insgesamt sind auch die Beteiligungsrechte der Bürgerinnen und Bürger zu stärken, um eine demokratische Mitwirkung zu sichern. Damit wird das Vertrauen in Europa nachdrücklich gefestigt.

Die Bürger – vor allem wir Deutsche – sind endlich mal zu fragen, was Europa wirklich zentral regeln soll und was nicht.

Europa hat sich verstärkt demokratisch zu organisieren und einem dem Grundsatz der Ge-

waltenteilung gemäßen Aufbau zu folgen. Daher hat auch eine grundlegende Reform der europäischen Institutionen und Organe mit einem gestärkten Parlament stattzufinden, ebenso ein Übereinkommen zu europäischen Grundrechten.

FREIE WÄHLER sind für eine Volksabstimmung gegen das geplante Freihandelsabkommen TTIP. Wir wenden uns gegen intransparente Verhandlungen und Standardabsenkungen.

Subsidiarität fördern

Dies bedeutet, der jeweils bestmöglichen Verantwortungs- und Handlungsebene Vorrang einzuräumen. Festzustellen ist jedoch, dass in zunehmendem Maße sowohl die EU als auch der Bund Kompetenzen der Kommunen und Länder an sich ziehen, so dass die Legimitation der eigentlich verantwortlichen Ebene sinkt und sowohl der Föderalismus als auch die kommunale Selbstverwaltung ausgehöhlt werden.

Daher fordern die FREIEN WÄHLER Sachsen die zwingende Einhaltung des Subsidiaritätsgrundsatzes auf allen Ebenen und eine langfristig orientierte Aufgaben- und Funktionsreform der EU-Institutionen. Auch hier sollen Dinge dort geregelt werden, wo sich der Sachverstand und das Näheverhältnis am besten auswirken.

Die EU muss verstärkt wieder Kompetenzen nach unten geben und nicht weiter zentral aufsaugen und dafür den kostenintensiven Verwaltungsapparat aufblähen.

Subventionswettlauf einstellen

Die FREIEN WÄHLER Sachsen plädieren für eine Umwandlung der traditionellen europäischen Strukturpolitik mit ihrem Subventionswettlauf in eine gezielte eigenständige Regionalförderung, welche durch die jeweiligen Mitgliedstaaten mitgestaltet werden kann. Wir wollen die Zusammenarbeit der Regionen stärker fördern.

FREIE WÄHLER bekennen sich zu Europa und stehen allen europäischen Nachbarn offen, positiv und gastfreundlich gegenüber. Sie tragen die Überzeugung der Gründerinnen und Gründer unserer Republik weiter, wonach nur die Einheit der europäischen Völker Frieden und Freiheit auf unserem Kontinent sichern kann.

Und, na klar: Ob deutscher Alleingang oder europäisch einig – **die Zeitumstellung gehört abgeschafft.** Die Uhrenumstellung zweimal jährlich bringt mehr Probleme als Vorteile.



unabhängig + sachbezogen + bürgernah

Impressum

FREIE WÄHLER Sachsen

Landesgeschäftsstelle
Obere Tannenstr. 29
08412 Werdau

V.i.S.d.P.: Bernd Gerber, Landesvorsitzender der FREIEN WÄHLER

Telefon 03761/88 76 51
Fax 03761/18 61 56
E-Mail landesvorsitzender@freie-waehler-sachsen.de
Homepage www.sn.freiewaehler.eu
www.facebook.com/freie.waehler.bundesvereinigung

ZWEITSTIMME

31. August: FREIE WÄHLER

